

Photodynamische Therapie (PDT) - Basalzellkarzinom

Wie heisst meine Hauterkrankung, was bedeutet diese Bezeichnung und wie ist diese Erkrankung entstanden?

Ihre Hauterkrankung heisst Basalzellkarzinom, man sagt auch Basalzellkrebs oder Basaliom. Bestimmte Zellen, die zu den unteren, „basalen“ Schichten Ihrer Haut gehören, haben sich krankhaft verändert. Sie sind gewissermassen „ausser Kontrolle geraten“. Man kann eine oder mehrere Veränderungen am Kopf, aber auch am Rumpf oder an den Armen und Beinen bekommen; jedoch nur an Regionen, in denen es auch Haarwurzeln gibt. Verschiedene Ursachen kommen in Frage, vor allem aber starke Sonneneinstrahlung über viele Jahre spielt eine wichtige Rolle. Die Veränderungen müssen aber nicht unbedingt genau an den Stellen auftreten, die von der Sonne bestrahlt worden sind. Es gibt verschiedene Typen, die nach dem Ort des Auftretens, nach der Form, Ausdehnung und Dicke unterschieden werden.

Handelt es sich bereits um Hautkrebs?

Ja. Man nennt Ihre Erkrankung auch Basalzellkrebs. Es ist der häufigste Hautkrebs überhaupt. Das Basalzellkarzinom hat eine sehr unangenehme Eigenschaft: es kann sehr stark und auch relativ schnell wachsen und dabei das umliegende Gewebe, nicht nur die Haut, extrem zerstören. Es kann zu regelrechten Entstellungen kommen. Glücklicherweise ist er bei weitem nicht so gefährlich wie der „schwarze Krebs“, auch Melanom genannt, welcher in einem bestimmten Zustand lebensbedrohlich sein kann.

Muss man Basalzellkarzinome behandeln?

Ja. Man darf nicht warten; das Basalzellkarzinom muss behandelt werden, d.h. entfernt werden.

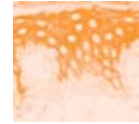
Mir wurde zu einer Photodynamischen Therapie (PDT) geraten. Was ist das?

Die PDT ist eine moderne Methode, die Ihre Hautveränderung gewissermassen mit den eigenen Waffen schlägt. Der spezielle PDT-Wirkstoff ist in einer Creme enthalten. Durch Einwirken dieser Creme wird das veränderte Gewebe zunächst lichtempfindlich gemacht. Durch die Belichtung mit rotem Kaltlicht werden dann die so vorbehandelten Zellen gezielt zerstört. Binnen weniger Tage und Wochen werden sie abgestossen und durch gesunde, frische Zellen, die durch Teilung aus benachbarten Hautzellen entstehen, ersetzt. Die umliegende gesunde Haut bleibt dabei weitestgehend unbeeinträchtigt.

Wie wird diese PDT an mir durchgeführt?

Ihr Hautarzt macht das in zwei Behandlungen, die im Abstand von 4 Wochen durchgeführt werden.

- In der ersten Sitzung entfernt Ihr Dermatologe zunächst durch vorsichtiges Schaben mit einem bestimmten Instrument das entstandene überschüssige Hornmaterial. Das ist in der Regel nicht oder kaum schmerzhaft.
- Danach wird eine Creme auf die Läsionen und 1 cm über die erkennbaren Ränder hinaus aufgetragen. Diese Creme enthält den Wirkstoff Methylaminolevulinat (MAL).
- MAL wird selektiv von den krankhaft veränderten Hautzellen aufgenommen und verwandelt sich dort in einen Stoff, der Protoporphyrin IX (PP9) heisst. Dieses PP9 macht die Zellen extrem empfindlich für rotes Licht.
- Danach werden die eingecremten Stellen mit einer Abdeckfolie bedeckt. Die optimale Einwirkzeit für MAL beträgt 3 Stunden. Während dieser Zeit können Sie nach Hause gehen. Die Stellen müssen allerdings vor Licht und auch vor sehr kalter Luft geschützt werden. Während dieser Zeit spüren Sie in der Regel nichts, manchmal ein ganz leichtes Kribbeln oder Zwickeln.



- Nach diesen 3 Stunden wischt der Dermatologe die überschüssige Creme mit einem Tuch ab und wäscht eventuell noch etwas nach. Dann belichtet er die Stelle(n) mit einer bestimmten Lampe mit sehr starkem roten Kaltlicht. Die benötigte Belichtungsdauer beträgt etwa 8–10 Minuten. Durch diese Vorgehensweise werden die krankhaft veränderten Hautzellen selektiv zerstört.

Nach 4 Wochen wiederholt Ihr Hautarzt die komplette Behandlungssitzung noch einmal.

Spüre ich etwas davon?

Ja. Bei den meisten Patienten entsteht bei der Belichtung ein Missempfinden, bei vielen auch ein leichter Schmerz, bei manchen kann der Schmerz auch relativ stark werden. Bitte teilen Sie dem Arzt auftretende Schmerzen mit. Er kann durch Kühlung oder andere Massnahmen oder auch dadurch, dass die Belichtung unterbrochen wird, Linderung schaffen. Denken Sie aber daran, dass es sich hierbei um einen «guten Schmerz» handelt: Das krankhaft veränderte Gewebe wird zerstört!

Was geschieht danach weiter?

Nach der Behandlung setzt der Prozess der Abstossung der zerstörten Zellen und des Ersetzens durch gesunde Zellen ein. Es kann dabei nochmals zu leichten Schmerzen (bis etwa 4 bis 24 Stunden nach der Behandlung), Rötung (1 Woche), Krusten, die wie eine Entzündung aussehen können (2–5 Tage), Schwellung (2–4 Tage), Farbveränderungen der Haut (2 Wochen) kommen. In der Regel wird sich Ihr Dermatologe das Ergebnis nach ca. 4 Wochen ansehen und mit Ihnen besprechen. Sie können natürlich auch jederzeit vorher einen Termin vereinbaren.

Gibt es auch andere Therapiemöglichkeiten und warum raten Sie mir gerade zur PDT?

Es gibt auch andere Möglichkeiten: Operation, Kältechirurgie, d.h. Vereisung mit extrem niedrigen Temperaturen, äusserlich anzuwendende Cremes mit so genannten «Chemotherapeutika» oder so genannten «Immunmodulatoren», in manchen Fällen kann auch ein LASER eingesetzt werden. Die genannten Cremes müssen über mehrere Wochen angewendet werden und zum Teil sind sie nicht von Swissmedic (Schweizerisches Heilmittelinstitut) für diese Therapie zugelassen. Die Operation und vor allem die Kältechirurgie können Narben und vor allem bleibende Dunkel- oder Hellverfärbungen der behandelten Haut hinterlassen. In Ihrem Fall liegt der besondere Vorteil der PDT in der hohen «Selektivität» (d.h. gesunde Haut wird geschont) und vor allem in dem zu erwartenden sehr guten kosmetischen Ergebnis. Ausserdem werden durch diese Methode neben den sichtbaren auch die schon vorhandenen, aber noch nicht sichtbaren, bösartig veränderten Zellen mitbehandelt.

Eingangs hiess es, die Methode sei neu und modern, ist sie denn schon genügend erprobt?

Ja. Weltweit sind viele klinische Studien durchgeführt worden und hunderte oberflächliche Basalzellkarzinome mit sehr guten Ergebnissen behandelt worden. Das verwendete Medikament ist von Swissmedic für diese Behandlung nach intensiver Prüfung zugelassen worden. Ihr Dermatologe hat an speziellen Fortbildungen zur PDT teilgenommen.

Wie soll ich mich weiterhin verhalten?

Meiden Sie zu viel Sonne, verwenden Sie regelmässig Sonnenschutzmittel oder schützen Sie sich mit einer Kopfbedeckung mit Krempe. Beobachten Sie Ihre Haut! Regelmässige dermatologische Kontrollen sind sinnvoll.